

**Verschwindet ein Boot hinter dem Horizont,  
so ist es nicht einfach weg,  
wir sehen es nur nicht mehr.**

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

am 21. Oktober 2008 verstarb im Alter von nur 64 Jahren Gräfin Sonja Bernadotte. Der Sinfonische Chor Konstanz, der mit der Mainau freundschaftlich verbunden ist, trauert mit ihrer Familie und wird Gräfin Sonja Bernadotte ein ehrendes Andenken bewahren. Ihr widmete der Sinfonische Chor die Aufführung der Mozart-Messe. Wolfgang Müller-Fehrenbach, der Geschäftsführende Vorsitzende unseres Chores, würdigt die Verstorbene in seinem Beitrag in diesen Chornachrichten.

Wir wollen auch nochmals auf das grandiose Konzert am 16. November zurückblicken, bei dem wir als Konstanzer Erstaufführung Mozarts Missa in c (KV 427) mit den Ergänzungen von Robert D. Levin dargeboten haben. Die Resonanz darauf war überwältigend, so dass wir uns alle auf den 7. März 2009 freuen können, wenn wir dieses Opus nochmals in der Tonhalle Zürich aufführen dürfen. Ein Schmankerl von Gisela Auchter zu Mozarts Nationalität rundet das Mozart-Thema ab.

In dieser Ausgabe blicken wir auch auf die Konzertrachfeier im Konzil zurück, bei der es einige interessante Grußworte gegeben hat. Außerdem berichten wir über die Weihnachtsfeier des Sinfonischen Chors. Nicht fehlen darf dabei ein Gedicht alemannischer Mundart von Wolfgang Müller-Fehrenbach.

Wir dürfen auf ein ereignisreiches Jahr 2008 zurückblicken und freuen uns auf ein erfolgreiches 175. Jubiläum in 2009. Die Redaktion der Chornachrichten wünscht Ihnen ein gutes und gesundes Jahr 2009.

Ihnen allen nun viel Spaß beim Lesen.

*Alexander Knopf*



# Inhalt

Reinhard Müller

## Mehr als eine Mozart-Erfahrung

Der Sinfonische Chor wagt Mozarts  
c-Moll-Messe KV 427 in der St.-Gebhards-Kirche

3



Hans-Joachim Knopf

## „Ergreifend, beeindruckend und wunderschön“ – Vom Thronsaal zur „Eickmeyer-Frank-Halle“?

Ein Bericht  
zum Konzert-Nachtreffen im Konzil

5



Gisela Auchter

## Ist Mozart Deutscher?

Ein kleines Stück europäischer Geschichte

8

Wolfgang Müller-Fehrenbach

## Gräfin Sonja Bernadotte zum Gedenken

Die Insel Mainau, die Kultur und ihre Verbindung  
zum Sinfonischen Chor

9



Gisela Auchter

## Wie eine große Familie

Harmonisch-entspannter Ausklang  
eines aufregenden Konzertjahres

12

Wolfgang Müller-Fehrenbach

## Frieh ischs dunkel im Advent

15

## Die letzte Seite

Namen und Nachrichten

24

2

## Terminkalender

### 05. 03., 19.00 Uhr

Studio der Südwestdeutschen  
Philharmonie, Fischmarkt 2  
Hauptprobe Mozart Messe c-Moll

### 06. 03., 19.00 Uhr

Studio der Südwestdeutschen  
Philharmonie, Fischmarkt 2  
Generalprobe Mozart Messe c-Moll

### 07. 03., 15.00 Uhr

Abfahrt nach Zürich / Tonhalle  
17.00 Uhr Anspielprobe  
19.30 Uhr Zürich, Tonhalle  
Aufführung Mozart Messe c-Moll

**Sondertermine möglich.**

**Bitte Bekanntgabe beachten.**

### 10. 03., 21.00 Uhr

Stefanshaus / Jahreshauptversammlung  
(nach der Probe) ohne Neuwahlen

### 04. / 05. 04. jeweils ab 14.00 Uhr

Stefanshaus  
England-Tournee: Probe mit John Bate  
(Elias) in englischer Sprache

### 25. / 26. 04. jeweils ab 14.00 Uhr

Geschwister-Scholl-Schule  
England-Tournee: Probe mit  
John Bate (Elias)

### 08. – 11. 05.

Tournee Richmond / London  
mit Aufführung Mendelssohn Bartholdy:  
Elias (Sonderprogramm)

Änderungen vorbehalten



# Mehr als eine Mozart-Ergänzung

**Der Sinfonische Chor wagt Mozarts c-Moll-Messe KV 427 in der St.-Gebhard-Kirche**

Von Reinhard Müller

Mozarts 45-Minuten-Messe c-Moll KV 427 erlebt seit der Hinzukomposition fehlender Teile durch Robert D. Levin vor drei Jahren, ausgelöst durch die Uraufführung mit Helmuth Rilling in New York, einen Aufführungsboom.

Da musste der Konstanzer Sinfonische Chor neugierig werden auf diese mit 90 Minuten Ausführungszeit aufs Doppelte gewachsene Messe mit opernhafte Zügen, trug sie im sakralen Rahmen vor, wo sie auch hingehört, und widmete das Konzert der kürzlich verstorbenen Gräfin Sonja Bernadotte.

An der von Levin etwas untertrieben „ergänzt“ genannten Fassung war in der Auf-

führung in der Gebhardskirche vieles riesig: die klangsatt besetzte Südwestdeutsche Philharmonie agierte und reagierte exakt, immer wach, tonfarbig, ausgesprochen prunkvoll in Tuttiszenen, durchhörig in der Registerbalance.

Gewaltig auch der Chor mit etwa 100 Sängern, der sich nicht selten in polyphone Achtstimmigkeit zu begeben hatte, immer der großen dynamischen Palette bewusst, die mit musikalischem Leben zu erfüllen war: prachtvolles Fortissimo, das manchmal in Sekundenschnelle in ein Pianissimo zu verwandeln war, fester Zusammenhalt im großen Altarrund mit der räumlich unangenehm weiten Distanz über das Orches-



*Nicht zu übersehen –  
Werbung in der Kanzleistraße*

4

ter hinweg zum Dirigenten – das war eine Präzisions-Sonderleistung, die Wolfgang Mettler hier erreichte.

Mit solch instrumental-vokal geeintem Klangkörper kam der Messe das an Klangreichtum zu, was ihr gebührt: das schmerzliche, aber verlangende Flehen im „Kyrie“, der hymnische, fast Bach-barocke „Gloria“-Jubel, die koloraturenreiche „Cum sanctum spiritu“-Doppelfuge, der militärisch auftrumpfende „Credo“-Satz und die grandiose „Hosanna“-Fuge, die mit ihrem himmelstürmenden Aufbau kein Ende nehmen wollte.

Mozart hatte hier der Messe ein Ende gesetzt, weite „Credo“-Teile und das abschließende „Agnus“ nicht mehr komponiert. Die Vollendung wagte Levin, der aus Mozarts Genie viel gelernt hat und in diesem Geist weiterkomponierte: Arien und Ensembles mit Sentiment, Chorfugen von vertrackt synkopischer Schwierigkeit und ein „Dona nobis pacem“-Finale von beinahe frechem Tanzschwung.

Dem ordnete sich das besetzungsmäßig unterschiedlich gewichtete Vokalsolistenquartett ein, denn Mozart (und dann auch

Levin) favorisierte eindeutig die hohen Stimmen. Andrea Langs glanzvoller Sopran I gab jubelnde Koloraturfülle und empfindungsreich lyrisch-ariöse Szenen („Et incarnatus est“), Andrea Weilenmann sang hellen Mezzosopran von bruchlos schöner Tonqualität („Laudamus te“), Hans Jörg Mammel hatte lyrisch schmelzenden, zwischen „Evangelist“ und „Held“ ausgleichenden Tenor, und Oliver Haux setzte in den wenigen Solopartien voluminös festen, bis in Höhen klangrund wohl-lautenden Bass ein.

In den Ensemblesätzen entstanden homogene, zu schönsten Klangeindrücken führende Szenen vom Sopranduett („Domine Deus“) über Terzett („Quoniam“) bis zum großen „Benedictus“-Quartett aus Mozarts Feder.

Ob sich dieses Werk als „Messe von Mozart-Levin“ einbürgern wird, bleibt abzuwarten; hier hat sie jedenfalls dank Wolfgang Mettlers kraft- und schwungvoller Tat- und Dirigierkraft eine großartige Auf-führung erlebt, stark beklatscht aus brechend vollem Gotteshaus.

*(SÜDKURIER vom 18. November 2008)*



**Konstanz · Untere Laube 17**  
**Tel. 0 75 31/2 21 31 · Fax 2 38 15**

**Genuss  
pur ...**

**Kunden-Parkplätze**

#### **ÖFFNUNGSZEITEN**

**Dienstag-Donnerstag**  
**9.00-12.30 Uhr**  
**14.30-18.30 Uhr**

**Freitag**  
**9.00-18.30 Uhr**

**Samstag**  
**9.00-13.30 Uhr**

**Montag geschlossen**

# „Ergreifend, beeindruckend und wunderschön“ – Vom Thronsaal zur „Eickmeyer-Frank-Halle?“

## Ein Bericht zum Konzert-Nachtreffen im Konzil

Von Hans-Joachim Knopf

Das war schon ein denkwürdiges Zusammensein, das sich nach der Konstanzer Erstaufführung von Mozarts c-Moll-Messe KV 427 mit den Ergänzungen von Robert D. Levin im Konstanzer Konzil zuge tragen hat. In den Hauptrollen Oberbürgermeister Horst Frank (nebenbei Präsident des Sinfonischen Chors Konstanz), Josef Offele, Präsident des Badischen Sängerbundes, und Wolfgang Mettler, künstlerischer Leiter und Konstanzer Urgestein. Doch der Reihe nach.

Ein gut gelaunter Wolfgang Müller-Fehrenbach trat noch vor der Vorspeise an das Rednerpult und bekannte sogleich, dass wohl nicht wenigen ein Stein vom Herzen gefallen sei und sich die Beteiligten nach einem solchen Highlight das Essen wohl verdient hätten. In seiner späteren Ansprache dankte der Geschäftsführende Vorsitzende zunächst dem Eifer und Ehrgeiz von Wolfgang Mettler, der es wieder einmal ge-

schaft hatte, den Chor zu dieser Höchstleistung zu motivieren. Danach konnte er eine illustre Runde an Gästen begrüßen, darunter OB Horst Frank mit Gattin, Alt-OB Dr. Horst Eickmeyer und Andreas Jung (MdB) jeweils mit Begleitungen, Josef Offele mit Frau, Intendant Florian Riem, Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Werner Allgöwer und Dirigent Eduard Muri aus Zürich. Dank und Grüße gingen auch an die Vertreter der Südwestdeutschen Philharmonie, Konzertmeister Constantin Staicov und den Betriebsratsvorsitzenden Hans-Jürgen Mohr. Ebenfalls dankte er Gräfin Bettina Bernadotte, Tochter der jüngst verstorbenen Gräfin Sonja Bernadotte, der der Sinfonische Chor dieses Konzert gewidmet hatte, der Sopran-Solistin Andrea Lang und Pfarrer Dr. Andreas Rudiger. Die drei Letztgenannten konnten an der Nachfeier nicht teilnehmen. Constanze, Mozarts Ehefrau, so informierte Wolfgang Müller-Fehrenbach seine Zuhö-



*Vor dem Konzert – Versammeln zum Einsingen im Turm von St. Gebhard*

*Nach dem Konzert – Zeit der Redner:  
Wolfgang Müller-Fehrenbach,  
der Präsident des Badischen  
Sängerbundes Josef Offele  
und Wolfgang Mettler (von links)*



rer, mochte insbesondere die Fugen, vielleicht fänden sich darum derer so viele in der Missa in c. Er bekannte auch, und sprach damit sicherlich vielen aus dem Herzen, dass an diesem Konzertabend durch die Ergänzungen von Levin alle mehr Mozart erleben durften. Herzliche Grüße sendete er schließlich an die zahlreich erschienenen Freunde und Delegationen, unter ihnen Ehrenmitglied Helen Wittenauer, die Oratorienchöre in Schaffhausen und St. Gallen sowie der Konzertchor Diverticanto aus Zürich, wie auch an die abwesenden Andreas Hoffmann (MdL), Bürgermeister Claus Boldt und Landrat Frank Hämmerle. Es folgte der Dank an die Mitwirkenden und musikalischen Freunde, insbesondere natürlich an Wolfgang Mettler und Stimmbildner Philipp Heizmann, an die Solistinnen und Solisten Andrea Weilenmann, Hans Jörg Mammel und Oliver Haux, an Reinhard Müller (Orgelpositiv) und an die Gäste aus London und Richmond mit John Bate und Phil Morris an der Spitze. Dank ging auch an Mitglieder des Chors, darunter an Dr. Günther Stubenrauch für die Herstellung der Proben-CDs, Marcus Nabholz und sein Team (Auf- und Abbau), Anneruth Zwicker (Finanzen), Gisela Auchter und Dr. Hans-Joachim Knopf (Presse und Chornachrichten) sowie an Andrea Uwira (Frauenpräsidentin). Dankend erwähnt wurden ebenfalls die Sponsoren. Müller-Fehrenbach endete seine Ansprache mit dem Ausdruck von großer Vorfreude auf kommende Konzerte, aber nicht ohne den Hinweis auf die dringend benötigte Konzerthalle.

Oberbürgermeister Horst Frank nahm in seiner Botschaft diesen Gedanken gleich auf und zog einen Vergleich zur unvoll-

deten Mozartmesse. Hoffentlich bliebe die anvisierte Halle nicht auch unvollendet. Er mahnte zugleich, dass das Problem einer Stadthalle eben sei, dass deren Realisierung in Zeiten knapper Kassen schwer zu vermitteln sei und viele andere Begehrlichkeiten auf den Plan rufe. Das war sichtbar nicht das, was die Anwesenden hören wollten, zumal ein Konzert- und Kongresshaus schon seit Jahrzehnten auf der Tagesordnung steht und von vielen Seiten Unterstützung erfährt. So recht konnte daher auch Franks anschließendes Lob die Anwesenden nicht mehr aufmuntern, dass es ein unvergesslicher Abend gewesen sei, „ergreifend, beeindruckend und wunderschön“. Geschenke überreichte der OB an die Solistinnen und Solisten und dankte dem Chor und der Südwestdeutschen Philharmonie. Der Badische Sängerbundpräsident, Josef Offele, bekundete seine große Freude über das wunderbare Konzert, dem er beiwohnen durfte. Wenn der Badische Sängerbund ein Haus mit vielen Zimmern sei, dann würde der Sinfonische Chor Konstanz den Thron- und Spiegelsaal besetzen. Er sei überwältigt von der Intensität und könne dem Chor heute eine bessere Bezuschussung (weg vom Gießkannenprinzip) zusagen. Zum 180. Geburtstag in fünf Jahren wünsche er dem Chor die „Eickmeyer-Frank-Halle“.

Auch John Bate vom befreundeten Thames Philharmonic Choir aus Richmond (London) brachte seine große Begeisterung zum Ausdruck. Er dankte für ein großartiges Konzert und die dargebotene Gastfreundlichkeit und überbrachte besonders herzliche Grüße an Familie Müller-



Fehrenbach. Wolfgang Mettler lobte er für dieses anspruchsvolle Konzert, er freue sich schon auf den Besuch des Chors im Mai 2009, wenn in England das *Elias-Oratorium* aufgeführt wird. Mahnende Worte richtete er an die Politik: der Chor böte so fantastische und erfolgreiche Musik dar, dass auch Musik und Kultur in finanziellen Schwierigkeiten nie vergessen werden dürften.

Zuletzt ergriff Wolfgang Mettler das Wort. Dem Lob von John Bate konnte er zustimmen, wenngleich es natürlich – bei einem so schwierigen Werk – hier und da noch einige kleinere Probleme gab. Besonders herzlich bedankte er sich bei der Südwestdeutschen Philharmonie und lobte die opti-

male Zusammenarbeit. Es sei nicht üblich, dass sich ein Konzertmeister noch privat Zeit nähme, um die Bogenstriche abzusprechen. Dies zeige, dass bei der SWP nicht Dienst nach Vorschrift gemacht würde, sondern Musik. Es folgte ein ernster Wink in Richtung OB Frank und zur unendlichen Geschichte eines Konzerthauses in Konstanz. Mettler insistierte, dass das Konzerthaus kein Luxus, sondern zwingende Notwendigkeit sei. Er forderte den OB und die Politik auf, die notwendige Überzeugungsarbeit zu leisten und den letzten Schritt in dieser Angelegenheit zu vollziehen, bevor das Thema Konzerthaus in einem quälenden Wahlkampf von allen Seiten zerrieben würde.



*Begegnung am Rande – alte Bekannte freuen sich über das alljährliche Treffen im Konzil: John Bate, eigens aus England angereist, und OB Horst Frank*

# Ist Mozart Deutscher?

## Ein kleines Stück europäischer Geschichte

Von Gisela Auchter

Eine Bemerkung nebenbei, leicht hingeworfen im Laufe einer Probe von Mozarts c-Moll-Messe, eine Bemerkung, die jedem Österreicher wie Hohn in den Ohren klingen muss: *Mozart ist Deutscher!* Ungläubige Blicke Mancher in Richtung Chorleiter, Atem-Anhalten bei unserem österreichischen Tenorkollegen! Was ist dran an so einer Behauptung? Mehr, als ein gebürtiger Wiener eigentlich ertragen kann. So Unrecht hatte Wolfgang Mettler nämlich nicht. Es ist nun einmal ein Faktum, dass zu Mozarts Lebzeiten seine Geburtsstadt Salzburg als ein reichsunmittelbares Erzbistum zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation gehört hat und erst nach Mozarts Tod – nämlich 1805 durch den Abschluss des so genannten Pressburger Friedens – zu Österreich kam. Dieser Friede wurde im damaligen Pressburg, dem heutigen Bratislava, 14 Jahre nach Mozarts Tod am 26.12.1805 zwischen Frankreich und Österreich geschlossen. Mit seiner Unterzeichnung haben sich die Grenzen Europas gewaltig verschoben. Vor allem sicherte dieser Friede Napoleon eine weitere Ausdehnung seines Machtbereichs, während Österreich sich den harten französischen Bedingungen beugen musste. Es verlor seine italienischen Besitzungen an das Königreich Italien, Tirol und Vorarlberg an Bayern und die übrigen vorderösterreichischen Lande an Württemberg und Baden – darunter übrigens auch Konstanz. An Österreich fiel Salzburg, dessen habsburgisch-lothringischer Fürst kurzerhand nach Würzburg versetzt wurde.

Wir hatten in den Chornachrichten bereits im Mozart-Jahr 2006 auf diesen Umstand aufmerksam gemacht. Damals war unter



*Das berühmte Mozart-Porträt von Joseph Lange – zu haben für 40 Schilling auf einer Briefmarke der Republik Österreich*

dem Datum vom 26./27. Februar 2005 in der *SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG* der Artikel von Prof. Dr. Günther von Noé erschienen, in dem es u.a. heißt, der Friedensschluss habe Mozart nur posthum eine staatsrechtliche Beziehung zu Österreich verschafft. „Somit ist Wolfgang Amadeus fraglos als Deutscher anzusehen. Er war lediglich Wahl-Wiener. Genauso wie Ludwig van Beethoven.“ Und weiter heißt es: „Mozart hat sich einmal zu seinem Deutschtum bekannt; es sind die oft zitierten bitteren Worte nach der Schließung des Deutschen Nationaltheaters in Wien 1783: ‚Wäre nur ein einziger Patriot am Brette, – es sollte ein anderes Gesicht bekommen! – doch da würde vielleicht das so schön aufkeimende National-Theater zur Blüthe gedeihen, und das wäre ja ein ewiger Schandfleck für Teutschland, wenn wir Teutschen einmal im Ernst anfangen, teutsch zu denken, teutsch zu handeln, teutsch zu reden, und gar – teutsch zu singen.‘“  
Alles klar?



# Gräfin Sonja Bernadotte zum Gedenken

**Die Insel Mainau, die Kultur  
und ihre Verbindung  
zum Sinfonischen Chor**

Von Wolfgang Müller-Fehrenbach

Der Sinfonische Chor Konstanz trauert mit der Familie um Gräfin Sonja Bernadotte von der Blumen- und Kulturinsel Mainau, die am 21. Oktober nach schwerer Krankheit im Alter von erst 64 Jahren in Freiburg verstarb.

Ihren fünf erwachsenen Kindern Bettina (Geschäftsführerin der Mainau GmbH), Björn Wilhelm, Catherina, Christian Wolfgang und Diana sprach unser Chor auf ganz besondere Weise das Beileid aus. Die Aufführung der großen „c-Moll-Messe“ von Mozart am 16. November 2008 in Sankt Gebhard wurde dem Andenken der Gräfin gewidmet.

Pfarrer Dr. Rudiger hatte in seiner Begrüßung die 800 Zuhörer auf diese Widmung hingewiesen. Unmittelbar nach dem Konzert sprach Gräfin Bettina dem Chor ihren herzlichen Dank aus.

Neben vielseitigen Verdiensten um die Insel Mainau und damit auch um die Stadt Konstanz, um die vielen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter war Gräfin Sonja gerade in den vergangenen Jahren eine Botschafterin des Singens geworden. Sie hatte sich im Rahmen der Stiftung „Singen mit Kindern“ besonders um die Förderung des frühen Singens in Kindergärten und Grundschulen verdient gemacht. Damit wirkte sie gleichzeitig für die Idee des Chorsingens aller Generationen.

Für unseren Chor bedeutete sie aber noch viel mehr. Dies wird äußerlich schon damit deutlich, dass das Schicksal ihres frühen Todes unsere Absicht durchkreuzte, sie um einen Beitrag zu unserer Festschrift anlässlich des 175-jährigen Bestehens des Chores im Jahre 2009 zu bitten. Ihr 2004 verstorbener Gatte, Dr. h.c. Graf Lennart Bernadotte, unser langjähriges Ehrenmitglied, hatte die Verbindung zu seinem „geliebten und geschätzten Chor“ schon beim 150-jährigen Jubiläum mit dem Artikel „Zum Ständchen aufs Schloss“ gewürdigt und manifestiert.

9



*Gräfin Sonja und Graf Lennart Bernadotte anlässlich des Besuchs einer Delegation unseres Chors zum 94. Geburtstag des Grafen im Mai 2003*



Unser Chor, damals als „Bodan“ die bedeutende Konstanzer Kulturinstitution, sang bereits 1874 beim Besuch Kaiser Wilhelms I. auf der Mainau. Seit 1932, als der „Bodan“ den jungen neuvermählten Grafen – der wegen dieser Heirat auf den Prinzentitel und die Thronrechte verzichten musste – im Weißen Saal des Schlosses Mainau musikalisch begrüßte, waren Ständchen im Schlosshof alljährlich angesagt. Der Autor dieser Zeilen war schon als Oberstufenschüler des Humboldtgymnasiums aktiv als 1. Bass bei diesen abendlichen und schon legendären Männerchorauftritten dabei.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass Graf Lennart in seinen frühen Jahren auf der Mainau in unserem „Bodan“ als 2. Bass kräftig mitgewirkt hat.

Nach seiner Heirat im Jahre 1972 mit Sonja, der Tochter des damaligen Verwaltungsdirektors Wolfgang Haunz, war der Chor weiterhin mit Ständchen, Konzerten oder mit unseren befreundeten Chören auf der Mainau. Gerne gestalteten wir auch manche privaten Anlässe der gräflichen Familie wie Geburtstage, die Konfirmation von Comtesse Bettina oder die Taufe von Comtesse Catherina mit.

Gräfin Sonja führte die Mainau als GmbH mit Geschick, Weitsicht und kaufmännischer Strategie zu einem erfolgreichen Unternehmen. Höchste Anerkennung verdient aus der Sicht der Bürgerschaft von

Konstanz und der Region die weitreichende Entscheidung des gräflichen Ehepaares, die gesamte Insel in eine „Stiftung Graf Lennart Bernadotte“ einzubringen und deren Bestand und öffentliche Zugänglichkeit dauerhaft zu sichern.

Die eigentliche Stifterin war Gräfin Sonja Bernadotte, sie widmete sich der weiteren Entwicklung der Insel zu einem Mittelpunkt des internationalen Gartenbaus und umweltfreundlicher Touristik. Die Gräfin war nicht nur Geschäftsführerin, sondern gleichzeitig auch Präsidentin der „Deutschen Gartenbau-Gesellschaft“ und des Kuratoriums für die Nobelpreisträger-Tagungen in Lindau sowie Gründerin des „Europäischen Kulturforums Mainau“. Dessen Präsidentin war sie von 1998 bis 2008. Damit förderte sie Musik, Literatur, Kunst und Gartenkultur in der Region Bodensee und führte Menschen vieler europäischer Länder zusammen: im Schloss, in den prächtigen Gartenanlagen, in der wunderbaren barocken Schlosskirche oder im exotisch anmutenden Palmenhaus.

Die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz wurde gerne Kooperationspartner für die Open Air Konzerte im Sommer, das Junge Kammerorchester konzertiert unter der Leitung von Wolfgang Mettler mit großem Erfolg regelmäßig im Weißen Saal, und viele prominente Künstler sind gerne Mainauer Gäste.

Die letzte große Aufführung des Sinfoni-

*Linke Seite: Gräfin Sonja Bernadotte als Gastgeberin beim Dreibundtreffen 1997, das auf der Mainau startete (links). – Anlässlich der „Classical Film Music Gala“ im Juli 2004 trug Gräfin Sonja sich in das Goldene Buch des Chors ein, hier zusammen mit unserer Mitsängerin Doris Vonderach*

schen Chores auf der Mainau bleibt unter dem Titel „Symphonic Pops – Classical Film Music Gala“ im Jahr 2004 in bester Erinnerung. Carl Davis hatte die musikalische Leitung und Schriftstellerin Gaby Hauptmann moderierte den Abend. Im kommenden Jahr wird die Mainau einerseits auf 100 Jahre Lennart Bernadotte unter dem Titel „Zurück zu den Wurzeln“ zurückblicken. Gräfin Sonja hatte die Ju-

biläumspräsentation, einen Gesangswettbewerb und eine große Ausstellung bereits ins Rollen gebracht. Das Jahr 2009 wird nun Anlass sein, ihrer wegen ihrer großen Verdienste zu gedenken.

Derzeit ist im Rahmen eines so genannten „Konstanzer Tags“ eine Aufführung der „Carmina Burana“ am 12. Juli im Gespräch. Eine solche Open Air Gala würde die guten Beziehungen zur Mainau und zur gräflichen Familie erneut vertiefen. Und Gräfin Sonja würde uns dann sicher beim „O Fortuna“ wieder ganz nahe sein.



*Nachdenken über Wege in eine neue Zukunft und eine weitere gute Zusammenarbeit: ein Treffen mit dem Intendanten der Südwestdeutschen Philharmonie, Florian Riem, Gräfin Bettina Bernadotte, Graf Björn Bernadotte und Wolfgang Müller-Fehrenbach (von rechts)*



## Wie eine große Familie

**Harmonisch-entspannter Ausklang eines aufregenden Konzertjahres**

Von Gisela Auchter

12

Schlag 19.30 Uhr wurde zum Beginn gerufen. Alle hatten sich inzwischen eingefunden: die Aktiven in großer Zahl, Ehrenmitglieder und Senioren, nicht zuletzt auch unser „Leitender Angestellter“ Wolfgang Mettler und seine Frau Lucie. Es konnte also losgehen – im Stephans-Saal war das elektrische Licht gelöscht, zahlreiche Kerzen beleuchteten den Raum und tauchten ihn in mildes, feierliches Ambiente, die Tische waren festlich geschmückt, und besonders Hungrige konnten mit einem Seitenblick erkennen, dass auch das kalt-warme Büffet aufgebaut war, reichlich bestückt mit den vielen kulinarischen Mitbringseln aus den Küchen unserer Mitglieder.

Doch bevor sich der „Sturm auf das Büffet“ austoben durfte, begrüßte unser Vorsitzender Wolfgang Müller-Fehrenbach die Anwesenden, unter ihnen die beiden Ehrenmitglieder Helen Wittenauer und Anton Kleiner und nicht weniger als 15 „Inaktive“, wie heute die Senioren beziehungsweise die ehemaligen Mitstreiter und Mitsänger

genannt werden. Gerade ihnen war anzumerken, wie sehr sie sich auf das jährliche adventliche Treffen freuen und wie tief sie in unserem Chor verwurzelt sind, wie sehr sie immer noch am aktuellen Geschehen interessiert sind und sich darüber auch kritisch-konstruktiv äußern, abgesehen davon, dass es bei einem solchen Wiedersehen ohnehin viel zu erzählen gibt. Wolfgang Müller-Fehrenbach freute sich auch darüber, dass von unseren jungen Mitgliedern die meisten den Weg ins Stephanshaus gefunden haben, wo es einmal nicht ums bloße Proben ging. Unter den Jungen waren auch jene vier Sopranistinnen, die uns verlassen werden: zwei für immer – Friederike Dratwa und Jana Werling – und zwei vorübergehend – Elisabeth Krämer und Cécile Deleye – um ein Auslandssemester zu absolvieren.

Zwischen Hauptgang und Dessert wurde den Reden Raum gegeben. Der Vorsitzende ließ das vergangene Jahr Revue passieren, das eigentlich mit einem Paukenschlag geendet und damit gleichzeitig den



*Wie sich die Bilder gleichen: sicher ist, dass jeder (Star)Dirigent mit gebührendem Applaus rechnen darf*

*Andrea Uwira packt den Rucksack mit dem Nötigsten für unseren Vorsitzenden*

unüberhörbaren Auftakt für das kommende, das Jubiläumsjahr, gesetzt hat: die Aufführung von Mozarts c-Moll-Messe mit den Ergänzungen von Robert D. Levin. Dass allein diese Ergänzungen auch Wochen nach der Erstaufführung in Konstanz immer noch für Gesprächsstoff sorgen, ist immer wieder zu erleben. Da gibt es so manches Für und Wider zu hören, so manche Frage, manche Skepsis, aber auch viel Zustimmung und Begeisterung, ja Bewunderung für Chor, Solisten und Orchester, die alle miteinander von Wagemut, Energie und Inspiration Wolfgang Mettlers zu dieser Leistung getragen wurden – wofür ihm die Anwesenden bei der Jahresabschlussfeier erneut spontanen Applaus spendeten.

Wolfgang Müller-Fehrenbach gab zu, dass das Jahr von großer Herausforderung und einer Menge Stress bestimmt worden war – auch „Carmen“ war keine leichte Aufgabe – aber es gäbe wohl niemanden, der dies alles nicht hätte mitmachen wollen. Dadurch habe das Jahr seine besondere Prägung erhalten, und dafür dankte er den rund 100 Teilnehmern, für Treue, Durchhalten und Freude an der Sache. „Wir haben es wissen wollen“ – aus manchmal zu knapper Probenzeit, aus zunächst vielleicht unterschätzten und dann gemeisterten technischen Schwierigkeiten bei Mo-

zart – auch bei Bizet – wurden für uns letztendlich Riesenerlebnisse. „Wir haben mit unserer Leistung Zeichen gesetzt innerhalb der heimischen Konkurrenz“, so der Vorsitzende.

Ein Jahr straffer Organisation, die schon bis in die Jahre 2009/10 reicht – ohne die „tolle Truppe“ Vorstand und Beirat, auf die man sich jederzeit verlassen könne, ohne die stillen und selbstverständlichen Helfer, die Inserenten, die Sponsoren wäre ein Unternehmen, wie es auch ein Chor unseres Zuschnitts ist, nicht zu stemmen. So endeten seine Ausführungen denn auch mit Blick auf das kommende Jubiläumsjahr zuversichtlich und voller Dankbarkeit für den Chor, der sich als gutes Beispiel für die „erstklassige Verfassung“ einer Generationen übergreifenden Gemeinschaft präsentiert.

Das vor uns liegende Jahr wird es in sich haben: nicht nur ein musikalisches Riesensprogramm wird uns auf Kurs halten. Immerhin steht ein gewichtiges Jubiläum bevor. So konnte der Vorsitzende berichten, dass die Vorbereitungen für eine Festschrift zum Beispiel bereits angelaufen seien, mit dem Schwerpunkt auf den letzten 25 Jahren des Chorgeschehens – aus heutiger Sicht 25 Jahre entscheidender qualitativer Entwicklung.

Ein zu Ende gehendes Jahr ist nicht immer

nur eine Zeit des Aufbruchs, sondern oft auch eine des Abschied-Nehmens. So wird uns beispielsweise das Don-Bosco-Heim, dem unser Mitsänger und Beiratsmitglied Gebhard Sailer lange Jahre vorgestanden hat, als Domizil für Sitzungen wegen seiner Schließung nicht mehr zur Verfügung stehen.

Abschiede gab es auch von drei liebe gewordenen Sängerkolleginnen, die über viele Jahre das Chorleben mitgeprägt haben: nach 16 Jahren im Sinfonischen Chor, insgesamt 31 Jahren als Chorsängerin überhaupt, verabschiedete sich die Altistin Doris Vonderach, nicht ohne Wolfgang Mettler 31 selbst produzierte Semmelknödel überreicht zu haben. Abschied – ebenfalls nach 31 Jahren – nahm auch Barbara Hässig, nicht nur vom Chor, sondern auch von Konstanz. Aber sie versprach, wiederzukommen und unsere Konzerte zu besuchen. Für alle völlig überraschend nahm dann auch Bettina Haug „ihren Hut“ – aus beruflichen und familiären Gründen. Schade. Alle, samt den vier eingangs schon erwähnten jungen Sopranistinnen, erhielten kleine Abschiedsgeschenke sowie viele ernst- und scherzhaft gemeinte „gute Ratschläge“ mit auf den Weg.



*Andrea Uwiras stille Helfer*

Ja, gesungen wurde auch: ein gemeinschaftliches Lied – „O Heiland, reiß den Himmel auf“ – davon hätte es durchaus etwas mehr sein können. Aber Philipp Heizmann hatte wiederum seine Schar junger Sänger um sich versammelt, die die Zuhörer mit einer exquisiten Auswahl von Accapella-Gesängen erfreuten. Gabriela Kruse-Niermann moderierte und übersetzte, so dass alle im Zuhörersaal schnell be-

griffen, dass es sich bei dieser Auswahl nicht nur um Weihnachtliches handelte. Der alte französische „Tourdion“ zum Beispiel hat sicher die Älteren unter uns in die Zeit mit Erwin Mohr zurückversetzt, als wir mit diesem rasanten Trinklied auf der Busfahrt von Fontainebleau nach Konstanz die Nacht zum Tage gemacht haben. Nach diesem herzlich und dankbar beklatschtem und mit Da-capo-Rufen versehenen musikalischen Intermezzo meldete sich unser „alter“ Fan Dr. Michael Fendrich mit einer außerplanmäßigen Einlage zu Wort. Er beschrieb mit dem von einem Anonymus stammenden „Gebet eines Dirigenten“ die Gemütslage, die womöglich jeden Chorleiter von Zeit zu Zeit heimsuchen mag. Auch Wolfgang Mettler?

Trost und Zuspruch bekam er auf jeden Fall von Frauenchorpräsidentin Andrea Uwira, die in ihren Reminiszenzen an „Carmen“ und die Mozart-Messe unter dem beziehungsreichen Titel „Auf in den Kampf“ bildhaft darauf hinwies, dass einem jeden (Star)Dirigenten der Beifall sicher ist, von unserer Seite ohnehin. Und nachdem sie die heftigsten, amüsantesten und irreführendsten Sprüche und Stoßseufzer – während des Probenjahres gesammelt und notiert – zum Besten gegeben hatte, packte sie für unseren Vorsitzenden einen Rucksack. Sie füllte ihn mit all den guten und nützlichen Dingen, die ihn für die kraftraubenden Aktivitäten im kommenden Jubiläumsjahr stärken sollen, vom Müsliriegel bis zu Tempotaschentüchern soll es ihm im Bedarfsfall an nichts fehlen.

Als dann kurz nach 22 Uhr das Dessert- und Käsebüffet freigegeben wurde, hielt es kaum noch jemanden an seinem Platz. Unverkennbar hat unser Chor nicht nur gute Sänger unter sich, sondern auch viele Liebhaber süßer Verlockungen. Langsam brachen die Ersten auf, andere suchten noch länger das Gespräch. Es war ein spannendes Ausklingen in herzlich-familiärer Atmosphäre nach einem „stürmischen Jahr mit fulminantem Höhepunkt“, fast schon ein vorgezogenes Jubiläumsfest. Der Ausblick auf 2009 stimmt froh.

# Frieh ischs dunkel im Advent

*un elend lang ischs Nacht.  
I frei mi, wenn s erscht Kerzle brennt  
un d Nissleschal luut kracht.*

*Dusse glitzrets gfährlich glatt,  
de Wind bloost kalt ums Eck.  
Millione Lichtle schmicket dSchtadt,  
noch Schtolle riechts bim Beck.*

*Dirt dübe dampfts am Glühwei-Schtand,  
do merk i, wie s mi friert!  
Glei schlürf i weng am Tässle-Rand,  
do wär sunscht nint bassiert.*

*I hett ko zweites Tässle bschtellt,  
do lies i uf dem Schild:  
„On Euro goht in Dritte Welt –  
pro Tass!“ I bin im Bild.*

*Mit beschtem Gwisse bschtell i so  
nu fir den guete Zweck  
denn dvierte Tass, sell weiß i no,  
druf bin i kurz mol weg.*

*Bald schpillt d Musik „O Dannebomm,  
wie grien sin deine Blätter“.  
Mensch, i nimm sell Bomm mit hom  
un mach demit guet Wetter.*

*Grad gwachse schoht der do vor mir,  
den hott scho ebbert gschmickt.  
I pack des Trumm un lupfs scho schier,  
fascht wär mer des au glickt.*

*„Des isch de Bomm vum Weihnachtsmarkt!  
Un der bleibt do am Platz!“  
Der Ma kriegt fascht en Herzinfarkt –  
so macht der Rabatz.*

*Etz schtond scho dZwilling nebenand.  
I beig mi nackter Gwalt.  
„Mei Gschenk an ei!“ gib i bekannt,  
„i hon den dirt scho zahlt.“*

*Un seither gang i däglich na  
un schtreichel weng de Bomm,  
zum Gliehwei-Schtand denn nebedra.  
D Bscherung giets dehom.*

Wolfgang Müller-Fehrenbach

## Wir gedenken

unserer langjährigen Sängerin *Gertrud Brück*. Sie verstarb am 24. Oktober 2008 im Alter von nur 67 Jahren; sowie unseres ehemaligen Mitsängers *Hartmut Baumann*, der am 6. Dezember 2008 im Alter von 80 Jahren gestorben ist.

Tiefe Trauer gilt auch unserer Ehrensängerin *Gretel Scholl*. Nach einem erfüllten Leben starb sie mit 91 Jahren am 8. Dezember 2008. Sie war bereits seit 1934 Mitglied im alten „Bodan“. Für sie war der Chor über Jahrzehnte eine Familie, in die sie sich mit Herz, Humor und Verstand einbrachte. Zudem galt sie als eine ausgezeichnete Sopranistin. Von



1966 bis 1968 gehörte sie dem Beirat an. 1959 konnte sie ihr Silbernes, 1974 ihr Goldenes Chor-Jubiläum feiern. Ausgezeichnet mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes und zur Ehrensängerin unseres Chores ernannt, hatte sie sich in den letzten Jahren aus dem aktiven Chorleben zurückgezogen, jedoch immer noch

Anteil an den aktuellen Begebenheiten genommen. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Ihrer Familie sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

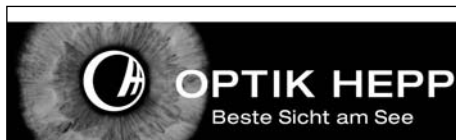
# Fensterbau Häberlein

GmbH

Reisstraße 10 · 78467 Konstanz

Telefon 89 39-0 · Telefax 89 39-20

Fensterbau, Bauschreinerei  
Holz-, Holz-Alu-, PVC-Fenster + Türen  
Haus- und Zimmertüren  
Wärme-, Schall- und  
Sonnenschutz-Verglasung  
Glas- und Fachreparaturen  
Rolläden, Insektenschutzanlagen



Hepp & Hepp Optik-Photo GmbH  
Marktstätte 9 · 78462 Konstanz  
Telefon +49 7531 23552  
Telefax +49 7531 22604  
e-mail info@optik-hepp.de  
web www.optik-hepp.de



KONZIL KONSTANZ

Essen. Tagen. Feiern. In historischen Gebäuden.

Konzil-  
Gaststätten-  
Betrieb GmbH  
Familie Hölzl

D-78462 Konstanz  
am Bodensee

Hafenstraße 2 (Im Stadtgarten)

Telefon 075 31/2 12 21 · Fax 1 74 67

e-mail: Konzil@t-online.de · www.konzil-konstanz.de

– geprüfter umweltorientierter Betrieb –

## Bildnachweis:

Gisela Auchter S. 2, 4, 9, 12, 13, 14; Michael Fendrich S. 2, 10 rechts; Oliver Hanser S. 2,3;  
Jörg Hilbert: Postkarte „Grand Solo“ S. 24; Hans-Joachim Knopf S. 5, 6, 7; Wolfgang Müller-Fehrenbach S. 11, 15; Ulla Ruck S. 10 links

SINFONISCHER CHOR KONSTANZ e.V.



Präsident: Oberbürgermeister Horst Frank  
Geschäftsf. Vorsitzender: Wolfgang Müller-Fehrenbach, Schützenstr. 30, 78462 Konstanz,  
Tel. 0 75 31 / 2 58 57, Fax 18 94 21  
wolfgang.mueller-fehrenbach@t-online.de  
Chorleiter: Wolfgang Mettler, Leinerstr. 18,  
78462 Konstanz, Tel. 0 75 31 / 2 25 65,  
Fax 91 41 65, wolfgang@mettler-kn.de  
Anschrift: Postfach 10 19 39, 78419 Konstanz  
Bankverbindung: Sparkasse Bodensee  
038 737 (BLZ 690 500 01)

<http://www.sinfonischer-chor-konstanz.de>

Nachrichten 4/2008

## CHORNACHRICHTEN

Redaktion: Dr. Hans-Joachim Knopf,  
Werner-Sombart-Str. 13d, 78464 Konstanz,  
Tel./Fax 0 75 31 / 6 76 84  
Gestaltung: Gisela Auchter, Holländerstr. 20,  
78465 Konstanz, Tel./Fax 0 75 31 / 4 33 66  
Anzeigen: Roswitha Baumgärtner  
Fürstenbergstr. 46, 78467 Konstanz  
Tel. 0 75 31 / 7 92 46  
Geschäftsstelle: Maria Rosner  
Gerstädterweg 4a, 78467 Konstanz  
Tel./Fax 0 75 31 / 7 33 63  
Bankverbindung: Sparkasse Bodensee 020 792  
(BLZ 690 500 01) Stichwort »Chornachrichten«  
Herstellung: Jacob Druck, 78467 Konstanz



**ERGOTHERAPIE  
FELDENKRAIS  
PHYSIOTHERAPIE**

**FORUM4**

**VERENA DIEGEL  
ANNETTE KÖBLE-STÄBLER  
ANDREA SPROLL-WALLISCH  
THOMAS VOGEL**

**PRAXISGEMEINSCHAFT  
Am Tannenhof 2  
78464 Konstanz  
07531/8080284**

**VOLKSBUHNE  
KONSTANZ E.V.**

... die gemeinnützige Besucherorganisation rund  
um den Bodensee

**SCHAUSPIEL**  
im Theater Konstanz



**R I N G E**

**MUSIKTHEATER**  
mit der  
Südwestdeutschen Philharmonie



**R I N G E**

**KONZERT**  
im Theater St. Gallen



**R I N G E**

Auskunft u. Anmeldung: Gernot Mahlbacher  
Eduard-Mörke-Str. 8 • 78467 Konstanz  
Tel 07531/75002 • Fax 07531/9411836  
[www.volksbuehne-konstanz.de](http://www.volksbuehne-konstanz.de)

**HO NARRO CON BRIO**

FASNACHTSKONZERT DER WILDWESTDEUTSCHEN PHILHARMONIE

**Dienstag, 17. Februar 2009 • 20.11 Uhr • Konzil Konstanz**

**Carnevale di Klein-Venezia**

**SPECIAL GUESTS**

Paul Hindenix  
Claudio Boldini

**IN TRAGENDEN ROLLEN**

Christopoulos-Willibald Gluck-Gluck  
Engelsing Humperdinck  
Florian Riemskey-Korsakow

**MIT TONSCHÖPFUNGEN VON UND ÜBER**

Horst-Frank Sinatra  
Johann Sebastian Müllerfehren-Bach  
Wolfgang Amadeus Mettler

Carl Maria v. Rupaner  
Jürgen Mendelssohn-Leipoldy  
Sergei Müller-Rachmani-Neff



**VORVERKAUF:** Theaterkasse (Stadttheater), Tel.: 07531/900-150  
Tourist-Information Konstanz, Tel.: 07531/1330-32

**KARTEN:** 40 / 30 / 20 / 10 Euro



Wildwestdeutsche Philharmonie Konstanz  
[philharmonie-konstanz.de](http://philharmonie-konstanz.de)



## Gemeinsam für Konstanz

Das Stadtmarketing, ein Gemeinschaftsprojekt von:

Stadt Konstanz | Sparkasse Bodensee  
Siemens AG Postautomatisierung | Nycomed  
GmbH | Pirelli & C. Real Estate Deutschland  
GmbH | Mainau GmbH | Tourist Information  
Konstanz GmbH | Förderverein Stadtmarketing  
Konstanz e.V.

Unterstützt durch:



**OTTOMÜLLER**  
GLASER & WUNDERLICH EESTATEN



**STADTWERKE  
KONSTANZ**



**RUPPNER**



**SEERHEIN**

Stadtmarketing Konstanz | Obere Laube 71 | 78462 Konstanz | Tel: +49 (0) 7531 28248-0 | [www.stadtmarketing.konstanz.de](http://www.stadtmarketing.konstanz.de)

18

# Endlich zu Hause



**Ihr Partner für:**

- ✓ **Mietwohnungen**
- ✓ **Eigentumswohnungen**
- ✓ **Eigenheime**
- ✓ **Projektsteuerung**
- ✓ **Hausverwaltungen**



**WOBAK**

Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Konstanz

Benediktinerplatz 7  
78467 Konstanz  
Tel. 07531/98 48 - 0  
Fax 07531/98 48-50  
[info@wobak.de](mailto:info@wobak.de)  
[www.wobak.de](http://www.wobak.de)



# konstanzer

55. Jahrgang

# almanach 2009

Für alle Konstanzer Bürger, für Sammler, Historiker  
und Konstanz-Liebhaber.  
Die wichtigsten Ereignisse der Stadt  
in Rückblick und Vorschau.

**Broschüre mit 96 Seiten, € 7,95**

STADLER Verlagsgesellschaft mbH · 78467 Konstanz



12 Lesungen, 12 Tatorte:

# KrimiWinter Konstanz

13.11.08 bis 12.02.09



INFORMATION UND KARTENRESERVIERUNG

Kulturbüro der Stadt Konstanz, Wessenbergstr. 39, 78462 Konstanz, Tel.: 07531/900-900

SPONSOREN



wohnform

STEIGENBERGER  
KELLERER



schweizer kulturförderung  
prohelvetia

KONSTANZ  
Die Stadt am See

Baden-Württemberg  
www.baden-wuerttemberg.de



**OSIANDER**  
Bücher seit 1596

Kanzleistr. 5 • 78462 Konstanz  
Tel. 0 75 31 / 2 82 37 80

[www.osiander.de](http://www.osiander.de)

# FAUST

Flügel + Klaviere

Fachgeschäft, Meisterwerkstatt, Konzertservice,  
Stimmungen, Reparaturen, Vermietungen

*Kompetenz und Qualität*

Konstanz, St. Stephansplatz 23 • 07531-26615  
info@klavier-faust.de • www.klavier-faust.de



Sie finden bei  
uns eine große  
Auswahl an  
gebrauchten  
Markenflügeln  
zu interessanten  
Preisen.

# WOHNGENUSS



## Spiegel

grün  
erleben



Mainaustraße 181 78464 Konstanz  
Telefon 07531 93430 Fax 07531 934399



**HOMBURGER & HEPP**  
BUCHHANDLUNG



Münsterplatz 7 | 78462 Konstanz | Tel. 07531 9081-0

**brillen müller**

**Sehen ist nicht gleich sehen.**

Kanzleistraße 19 · 78462 Konstanz

## Schluss mit Schlaflos!

**Ursache für Schlafschwierigkeiten ist oft ein falsches Bett! Mit unserem Innova Messgerät ermitteln wir für Sie Ihr individuelles Bett. Kommen Sie zum Beratungstermin. Wir lösen Ihre Schlafprobleme.**

**Bettenhaus  
Hilngrainer**

Wessenbergstrasse -  
Münzgasse 30 - Konstanz  
Tel. 07531 22278  
www.betten-hilngrainer.de



Bad-Renovierung  
aus einer Hand



[www.eckert-badstudio.de](http://www.eckert-badstudio.de)

Besuchen Sie unsere  
Fach-Ausstellung  
Bad

1797 - 1997  
ZWICKER  
KONSTANZ  
200  
JAHRE

*Herrenausstatter Zwicker  
Markstätte 16, Konstanz*

***Alles was  
Schlafen  
und Wohnen  
schöner macht***

**HASSLINGER  
WOHN-DESIGN**

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■  
Tel. 0 75 31 - 69 00 96

**»PSST«**

**BETTENHAUS**

Tel. 0 75 31 - 69 98 80

Konstanz Reichenaustr. 32  
neben Media-Markt

**BuchKultur Opitz**

hinter der Stephanskirche

St.-Stephans-Platz 45  
78462 Konstanz  
07531-24171  
07531-9189528 fax

**Buchhandlung  
klassische Noten  
klassische CDs  
Antiquariat**

**Konzertkartenvorverkauf**

Tel.: 07531-17777 o. 914517

Mo - Fr 10:00 - 18:30  
Sa 10:00 - 16:00

[mail@buchkulturopitz.de](mailto:mail@buchkulturopitz.de)  
[www.buchkulturopitz.de](http://www.buchkulturopitz.de)

Lesen &  
träumen.

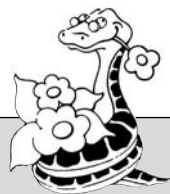
konstanzer  
**bücherschiff**



D-78462 Konstanz | Paradiesstrasse 3 | Fon 07531.26 007 | [www.buecherschiff.de](http://www.buecherschiff.de)

## SYMPHONIEN IN BLATT UND BLÜTE

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren...



**BLUMEN  
PARADIES  
BRUNNER**



... an der Ruppenerstraße in Konstanz!

**WIE WO WAS  
weiß**

**OBI**®

**OBI Markt Konstanz**  
Carl-Benz-Str. 13 • [konstanz@obi.de](mailto:konstanz@obi.de)  
Tel. 07531 998299 • Fax 07531 998266

bodensee  
**therme**  
konstanz



Öffnungszeiten: täglich 9 bis 22 Uhr  
Sauna ab 10 Uhr, dienstags Damensauna  
[www.therme-konstanz.de](http://www.therme-konstanz.de)

**Wir fertigen für Sie  
Drucksachen aller Art.  
Schnell, preisgünstig, zuverlässig**

D-78467 Konstanz  
Byk-Gulden-Straße 12  
Telefon 0 75 31/98 50-0  
Telefax 0 75 31/98 50 50

**jacob  
druck**

GmbH

# NACHTSCHWÄRMER

Der Bus nach Mitternacht

Sicher, preiswert & zuverlässig

Wir informieren Sie gerne  
[www.sw.konstanz.de](http://www.sw.konstanz.de)

**STADTWERKE KONSTANZ**

# RUSSLAND

**DIE SPIELZEIT** 2008 bis März 2009

**DIE DREI SCHWESTERN** 26.09.2008 | **MOZART UND SALIERI** 28.09.2008 | **JULI** 12.10.2008

**DON QUIJOTE** 17.10.2008 | **IM MORGENGRAUEN IST ES NOCH STILL ...** 07.11.2008

**WEISSE NÄCHTE** 13.12.2008 | **DOKTOR SCHIWAGO** 09.01.2009 | **TERRORISMUS** 06.02.2009

**DER LETZTE KOSMONAUT** 14.02.2009 | **DER DRACHE** 06.03.2009

junges theater konstanz | sehen wir der wasen wartet 27.09.2008 | der einzige vogel, der die kälte nicht fürchtet

02.11.2008 | die verzauberte zarentochter 16.11.2008 | der process 06.12.2008 | türkisch gold 31.01.2009

**THEATER KONSTANZ** INTENDANT Prof. Dr. Christoph Nix  
 Inselgasse 2-6 | D-78462 Konstanz | Telefon 0 75 31.900-150 | [www.theaterkonstanz.de](http://www.theaterkonstanz.de)



SEIT 1607  
**theater  
 konstanz**

# Die letzte Seite

## Namen und Nachrichten

### Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag:

02.02.2009	Gisela Albrecht inaktiv 60 Jahre	17.03.2009	Ilse Ritzmann Fördermitglied 70 Jahre
03.02.2009	Werner Pataky Tenor II 70 Jahre	20.03.2009	Luisa Hinze inaktiv 20 Jahre
11.02.2009	Susanne Moranz Sopran II 35 Jahre	23.03.2009	Brigitte Diebold-Siedlaczek Sopran II 60 Jahre
16.02.2009	Gabriela Kruse-Niermann Alt I 50 Jahre	23.03.2009	Berthold Märkle-Huß Bass II 55 Jahre
21.02.2009	Annelise Lenzinger-Conradi Fördermitglied 80 Jahre	25.03.2009	Horst Frank Ehrenmitglied 60 Jahre
01.03.2009	Dr. Edith Heuer inaktiv 65 Jahre	02.04.2009	Romy Grimm-Schneider Sopran II 55 Jahre
15.03.2009	Thomas Vogel Bass I 45 Jahre	02.04.2009	Dr. Peter Holzberger inaktiv 75 Jahre
16.03.2009	Eberhard Müller Fördermitglied 80 Jahre	07.04.2009	Orsolya Strobel Sopran I 30 Jahre
17.03.2009	Christina Maßmann Alt II 40 Jahre	29.04.2009	Uli Rieth Bass I 45 Jahre
		30.04.2009	Peter Strobel Fördermitglied 70 Jahre

### Wir begrüßen

Frau *Regina Nesper* als neues förderndes Mitglied. Am 23. Dezember des vergangenen Jahres konnte sie ihren 70. Geburtstag feiern, zu dem wir herzlich gratulieren.

### Besondere Glückwünsche gehen an...

*Wolfgang Müller-Fehrenbach* für seine 35-jährige Tätigkeit im Konstanzer Gemeinderat. Möge sein großer Wunsch, ein Konzerthaus für Konstanz, bald in Erfüllung gehen;

sowie an unser langjähriges Fördermitglied *Philippine Läuter*. Sie wurde im Oktober mit der „Agnes-Neuhaus-Medaille“ ausgezeichnet. Fast 25 Jahre war sie Vorsitzende des Konstanzer Sozialdienstes



Jörg Hilbert

Katholischer Frauen. Die Auszeichnung wurde ihr anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Sozialdienstes verliehen, insbesondere für ihr Engagement und ihre hohe Einsatzbereitschaft, wenn es um die Belange des Hauses Nazareth ging, einem Kinder- und Jugendhaus mit Mutter- und Kind-Heim, sowie um diejenigen der Sängerschule, in der Kinder mit Entwicklungsschwächen besonders gefördert werden.